

Den Hallen wurde in der Architektur aller Zeiten eine angemessene Bedeutung eingeräumt; es gab im Alterthum kaum ein öffentliches Gebäude, bei dem sie fehlten. Sie sind entweder mit gerader Decke oder mit Gewölben überspannt.

Auch die Öffnungen sind nach Oben geradlinig oder im Bogen abgeschlossen und durch Pfeiler- oder Säulenstellungen getheilt. Diese offenen Hallen oder Portiken (Colonnaden, Arcaden) kommen nicht allein in eingeschossiger, sondern häufig auch in mehrgeschossiger Anlage vor, sei es, daß nach Art der großen griechischen Tempel die äußere Ordnung die ganze Höhe des Bauwerkes einnimmt und nur im Inneren zwei Säulenstellungen über einander errichtet sind, sei es, daß die Geschosstheilung auch im Äußeren durchgeführt ist.

Als hervorragende Beispiele erster Art können aus der Neuzeit *Schinkel's* Museum in Berlin (Fig. 189 u. Fig. 79 auf S. 76), *Semper's* Stadthaus in Winterthur (Fig. 154, S. 146), so wie *Hansen's* Akademie der Wissenschaften in Athen (Fig. 190) bezeichnet werden.

Als typische Gebäude letzterer Art mögen, unter anderen reizvollen Schöpfungen der Renaissance, das Belvedere zu Prag (Fig. 191) und die „Basilika“ zu Vicenza (Fig. 192) dienen. Jenes, von *Paolo della Stella* seit 1536 errichtet, ist mit einer Reihe Hallen rings unten umgeben; diese hat zwei Reihen Hallen über einander, mit denen *Andrea Palladio* seit 1549 den alten *Palazzo della Ragione* seiner Vaterstadt umbaute und so zur „Basilika“ machte.

Die einfache Großartigkeit der ersteren Anordnung ist in die Augen springend; diejenige der letzteren Bauwerke verleiht der äußeren Architektur, ganz in Bogenstellungen aufgelöst, durchaus den Charakter des Hallenbaues, obwohl dieser in wirkungsvollster Weise von dem inneren Gebäudekern überragt wird.

Hierbei, gleich wie bei vielen anderen Bauten, erscheinen Arcaden oder Colonnaden als Vorlagen und Portiken, sehr oft aber als seitlich begrenzte Rücklagen und Loggien. In allen Fällen dienen die Hallen als Mittel, um die Façaden-

Fig. 189.

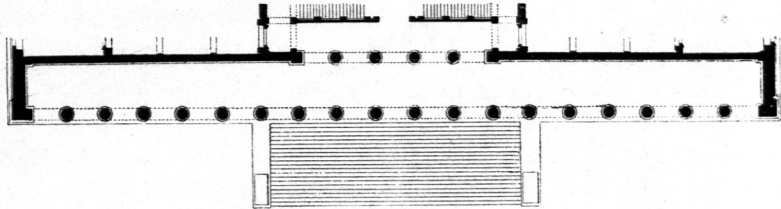
Vom alten Museum in Berlin<sup>80)</sup>. — 1/850 n. Gr.

Fig. 190.

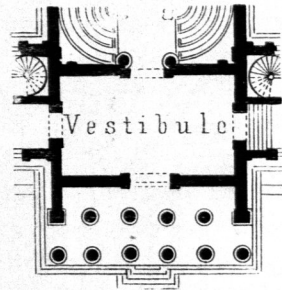
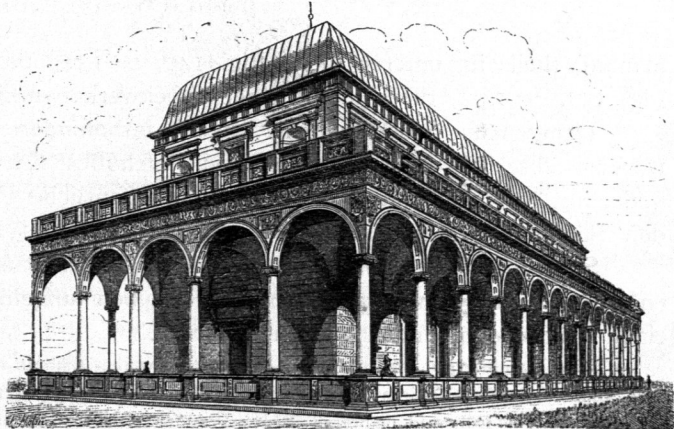
Von der Akademie der Wissenschaften in Athen<sup>81)</sup>. — 1/600 n. Gr.

Fig. 191.

Belvedere in Prag<sup>82)</sup>.

<sup>80)</sup> Nach: SCHINKEL, C. F. Sammlung architektonischer Entwürfe. Neue Ausg. Berlin 1873.

<sup>81)</sup> Nach: Zeitsch. f. bild. Kunst, Bd. 15, S. 8.

<sup>82)</sup> Nach: LÜBKE, W. Geschichte der Renaissance in Deutschland. 2. Aufl. Stuttgart 1881. S. 109.